

Beilage zum Czuzthäler No. 88.

Mittwoch den 2. November 1864.

Kronik.

Deutschland.

Wien, 21. Okt. Die „Wochenschrift des Reformvereins“ macht ihrem Unmuth über die Reichbergische Politik in den Worten Lust: „Dieser Mann hat Oesterreich in einem Jahre mehr Schaden zugefügt, als Metternich in der ganzen Zeit von 1815 bis 1848.“

Wien, 27. Okt., Abends. Dem Grafen Reichberg ist die wiederholt erbetene Entlassung in Gnaden bewilligt und der Graf Menendorff-Pouilly zu seinem Nachfolger ernannt worden.

Karlsruhe, 26. Okt. Eine hiesige sehr achtbare israelitische Familie ist von einem höchst beklagenswerthen und schmerzlichen Trauerfall heimgesucht worden. Eine wohlgezogene Tochter wurde das Opfer einer leidenschaftlichen Herzensneigung. In Baten mit ihrem Geliebten zusammengesunken, wurden Beide Morgens entseelt in dem Zimmer ihres Gasthofes gefunden. Dolchstiche nach dem Herzen führten Beider Lebensende herbei.

Niesfern, 25. Okt. Heute Mittag fiel eine Arbeiterin in der hiesigen Papierfabrik in eine „so genannte Lumpensense“ und verwundete sich dadurch sehr bedeutend an der Brust und Schulter. Die Verwundete ist um so mehr zu bedauern, als sie vor nicht langer Zeit durch einen Fall ein Auge verlor. (Vf. V.)

Saarbrücken, 21. Okt. Ueber die in der Kohlengrube Neden bei Neufirchen gestern Morgen stattgehabte große Explosion wird dem „Vf. Kur.“ folgendes Nähere berichtet: Schon seit zwei Tagen bemerkte man, daß die Gase (schlagende Wetter) in der untern Grube sich dermaßen anhäufeten, daß es anfang, gefährlich zu werden. Alle Vorsichtsmaßregeln wurden daher getroffen, u. A. die Stellen der Steiger und Vorarbeiter verdoppelt. Gestern Morgen gegen 10 Uhr, als die Arbeiter durch andere abgelöst wurden (die erstere Abtheilung hatte bereits die Grube verlassen, die andere schickte sich an, einzufahren, und zwischen 30—40 Mann waren bereits schon auf der Arbeit), entzündeten sich plötzlich die Gase, und in Folge dessen auch der Rest des Vorraths von Sprengpulver, und somit fand die Explosion statt. Die Wirkung war eine großartige und schreckliche. An eine Rettung der Unglücklichen war leider nicht mehr zu denken; die Kraft der Elemente war zu gewaltig. Bis Abends 7 Uhr waren 23 Tode und circa 16 Lebende (schwer Verlegte), aufgefunden und die Grube somit von Menschen geleert. Von den letzteren, die ins Lazareth nach Neufirchen gebracht wurden, starben während

der Nacht noch einige. Die Leute sind schrecklich verbrannt, Alle ohne Ausnahme vom Pulver schwarz gefärbt, manche so entseelt, daß sie von ihren Angehörigen nicht mehr erkannt werden können. Bei dem großen Unglück wollte es der Zufall, daß die Katastrophe während der Ablösung stattfand, sonst hätte es noch bedeutend mehr Opfer gekostet. Im Laufe des Tages fanden drei weitere brave Bergleute, welche ihren unglücklichen Kameraden Hilfe bringen wollten, durch Erstickung ihren Tod. Möge der Himmel den Bergbau vor ähnlichen Katastrophen bewahren. — Es stellt sich heraus, daß das bedauernswerthe Unglück in den hiesigen Steinkohlenbergwerken wie fast immer, durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters entstand. Derselbe hatte auf die angeordnete Sicherheitsvorrichtung seiner Lampe nicht acht und entzündete die angesammelten Gase, von deren Vorhandensein man wußte.

Württemberg.

Stuttgart. Nach einer eben aus Isny erhaltenen Privatmittheilung soll das größte Bedürfniß für den ersten Augenblick außer Nahrungsmitteln in Kleidung, Leibweißzeug und Betten für Erwachsene und namentlich auch für Kinder bestehen. Viele Kinder haben nichts als die bloßen Hemden. Wer gleich gibt, gibt zehnfach!

Die Summe des Brandversicherungs-Anschlags der in Isny abgebrannten Gebäude ist 107,000 fl., welcher Betrag aus der Brandversicherungshauptkasse zu erzeigen sein wird, da alle Gebäude bis auf den Grund abgebrannt sind. Der Schaden an Mobilien ist noch nicht angegeben.

Mergentheim, 21. Okt. Ein in Eppersheim vorgefallenes Unglück mag zu wiederholter Warnung vor dergleichen Unvorsichtigkeit mitgetheilt werden. Ein 15jähriger Knabe, der ein paar Stiere heimtrieb, hatte das Leitseil um den Arm gewickelt. Das Vieh wurde wild und riß den Jungen, der sich nicht los zu machen vermochte, 10 Minuten weit über Stock und Stein hinter sich her, so daß er wie skalpiert war und in kurzer Zeit den Geist aufgab.

Ausland.

Paris, 22. Okt. Die „Patrie“ will wissen, daß die Frage wegen Errichtung von Volksbanken nach dem Muster der in Deutschland bestehenden dem Staatsrathe zur Prüfung vorliegt.

Der zwischen der Pariser Börse und Chantenay coursirende Omnibus hat jetzt die Pferde abgeschafft und bedient sich einer Straßenlokomotive.

Der Verbrauch der Austern hat in Paris eine solche Zunahme erfahren, trotz des hohen Preises von 80 C. bis 1 Fr. das Duzend, daß 7—8000 Körbe davon täglich verzehrt werden. Jeder Korb enthält 12½ Duzend dieser köstlichen Muschel. Es werden also circa 1,200,000 Austern in Paris verzehrt oder 228 Mill. Stück während der acht Monate des Jahres, in welchen ein r vorkommt, in den vier übrigen Monaten, Mai, Juni, Juli und August, werden der allgemeinen Regel nach keine Austern gegessen, obgleich da auch Abweichungen stattfinden.

Amerika. Höchst bemerkenswerth ist, daß man in Amerika nach den übeln Erfahrungen, die man dort mit dem kleinen stehenden Heer, das man hatte, und mit der Conscription gemacht hat, jetzt auf das System der Schweiz zurückkommt. General Rosenkrantz soll eine Einrichtung vorgeschlagen haben, die beruhend auf einer militärischen Bildung der Jugend die Einreihung aller Einexercirten in bestimmte Corps anordnet, welche dann von der Staatsgewalt nach Bedarf einfach aufgeboden werden können, ohne daß man erst besonderer Ziehungen, Einreihungen, Uebungen und Corpsbildungen bedarf.

Aus dem Bericht über die Sitzung des Ausschusses der Versammlung von Mitgliedern deutscher Landesvertretungen in Weimar am 16. Okt. 1864.

(Schluß.)

Der Ausschuss würdigte vollkommen die Größe des Erfolges, welcher durch die Befreiung der Herzogthümer für Deutschland gewonnen ist. Die Nation hat um so gerechteren Grund, dieses Ergebnis mit Genugthuung zu empfinden, als es in erster Linie die neu erstarkte Macht der nationalen Gesinnung und des nationalen Willens gewesen ist, welcher wir dasselbe zu verdanken haben. Gleichwohl darf diese Empfindung nicht so weit gehen, um uns, wie hier und da der Fall, zu schlaffer Sicherheit und gleichmüthiger Ergebung in alles noch Kommende zu verleiten. Die Lostrennung Schleswig-Holsteins von Dänemark war nur die erste Hälfte des nationalen Programms, und vergessen wir nicht, daß auch sie nur auf einem Wege erreicht wurde, welcher dem von der Nation gewollten und von dem Recht vorgezeichneten nach mehr als einer Richtung entschieden zuwiderlief. Der zweite, nicht minder bedeutsame Theil der Aufgabe, die Constitution eines selbstständigen Staats Schleswig-Holstein unter seinem rechtmäßigen, vom Volke erkorenen Fürsten hat seine Lösung auch heute noch nicht gefunden. Noch hat dieselbe mit ernstern Schwierigkeiten zu kämpfen; noch können die mit ihr verknüpften nationalen Interessen auf's Aeußerste gefährdet werden, namentlich sind es die Leiter der Politik der beiden Großmächte, deren Verfahren das Mißtrauen der Nation immer auf's Neue herausfordert. Wie sie dem Volke Schleswig-Holsteins die Theilnahme am Kampfe, wie sie ihm später eine Stimme an der Verathung des

Friedenswerks mißgönnten, so versagen sie ihm bis heute die Ausübung seines Rechts, an der Entscheidung über die innere Zukunft des Landes mitzuwirken.

Der Ausschuss war daher einhellig der Ansicht, daß die Bewegung mit allem Nachdruck weiterzuführen sei, und daß insbesondere er selbst, als Organ der Versammlung von Mitgliedern deutscher Landesvertretungen, welche berufen ist, das leider noch immer nicht errungene Parlament zu ersetzen, seine Thätigkeit nicht einstellen dürfe, bis das nationale Programm in der schleswig-holsteinischen Sache vollständig durchgeführt ist. Bis dahin muß somit auch die Vereinigung aller Patrioten, welche für diese, dem Streit der Parteien entrückte Sache geschlossen wurde, unerschüttert erhalten werden.

Es gilt insbesondere zu wachen für das bisher mißachtete und noch immer bedrohte Selbstbestimmungsrecht des schleswig-holsteinischen Volkes. Dieses Recht erheischt vor Allem die unverweilte Einberufung der nach dem Staatsgrundgesetze vom 15. Sept. 1848 gewählten Landesvertretung, wie nicht minder die endliche Anerkennung und Einsetzung des Herzogs Friedrich; dieses Recht erheischt ferner freie, nur durch Deutschlands und die eigenen Interessen bestimmte Beschlußfassung des Landes über das neu zu ordnende Verhältnis zu Deutschland und über die Frage, ob und welche Verträge mit Preußen zu schließen seien; über den Anschluß Schleswig-Holsteins an den Zollverein, den Deutschlands und die eigenen Interessen fordern; und endlich über den Eintritt Schleswigs in den Deutschen Bund, welcher schon durch das Staatsgrundgesetz vorgesehen und für Schleswig wie für das gesammte Deutschland gleich unumgänglich ist.

Wir sind der festen Ueberzeugung, daß das Volk von Schleswig-Holstein wie bisher seine Pflicht gegen sich und Deutschland treu erfüllen und im Festhalten an seiner inneren Freiheit nicht erlahmen, daß es insbesondere sein Staatsgrundgesetz gegen alle Angriffsversuche standhaft verteidigen werde. Nur auf dem vom Staatsgrundgesetz selbst vorgeschriebenen Wege darf eine etwa erforderliche Abänderung desselben erfolgen. Die gesammte deutsche Nation, wir hoffen es nicht minder zuversichtlich, wird den nordischen Brüdern in dem Kampfe für ihre Rechte und Freiheiten ohne Wanken zur Seite stehen. Je mehr ihr ein gemeinsames politisches Handeln erschwert wird durch die im Verlaufe des letzten Jahres so grell an's Licht getretenen Gebrechen der deutschen Gesamtverfassung und so lange ihr gerechter Anspruch auf ein deutsches Parlament und eine verbesserte Centralgewalt nicht erfüllt ist: so lange tritt um so zehelischer sowohl an die Landesvertretungen als an jeden einzelnen Bürger die Pflicht heran, diese große nationale Sache nicht zu verlassen, bis sie durch alle Mühen und Fährlichkeiten glücklich hindurch, und das Recht Schleswig-Holsteins vollständig zum Siege geführt ist. Thun wir Alle unsere Schuldigkeit, so wird dieses Ziel so gewiß erreicht, als die Erfolge, welche die Nation schon bis heute errungen hat.

Im Auftrage des Ausschusses der Versammlung von Mitgliedern deutscher Landesvertretungen:

Dr. S. Müller. G. Fr. Kolb.

